



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**),

**Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Herbert Kränzlein, Susann Biedefeld SPD**

### Anhörung zu mehr Transparenz an bayerischen Hochschulen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst führt eine Expertenanhörung zur Rolle von Drittmitteln bei der Finanzierung der Hochschullandschaft in Bayern durch.

Dabei sollen insbesondere auch Möglichkeiten zu mehr Transparenz in Bezug auf Drittmittel und Stiftungsprofessuren an den staatlichen Hochschulen in Bayern thematisiert, die entsprechenden Regelungen in anderen Bundesländern (wie z. B. Transparenzregister) betrachtet und der Umgang mit Rüstungsforschung an den staatlichen Hochschulen in Bayern beleuchtet werden.

### Begründung:

Anfang des Jahres hat die Debatte um die Neueinrichtung von 20 Stiftungsprofessuren der Dieter Schwarz Stiftung (Schwarz-Unternehmensgruppe, zu der die Supermarktketten Lidl und Kaufland gehören) an der Technischen Universität München (TUM) das Thema Transparenz von Drittmitteln in der bayerischen Hochschullandschaft bundesweit in die Presse gebracht. Transparenz ist unverzichtbar, wenn es darum geht, die Unabhängigkeit von Lehre und Forschung an den staatlichen Hochschulen des Freistaates sicherzustellen. Die Interessen von Dritten dürfen nicht der maßgebliche Punkt für die akademischen Lehrpläne im Freistaat sein.

Akademische Unabhängigkeit und Transparenz sind wesentliche Voraussetzungen für einen vielfältigen Hochschul- und Wissenschaftsstandort, der auch eine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt.

Nur, wenn die Öffentlichkeit innerhalb wie außerhalb der Hochschulen detaillierte Informationen über Forschungsprojekte hat, ist eine kritische Diskussion, auch über ethische Fragestellungen, aber auch eine begleitende Folgenabschätzung erst möglich.

In der Debatte zum dazugehörigen Antrag (Drs. 17/19812) wurde im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst der weitere Informationsbedarf der Abgeordneten deutlich und dadurch die Idee einer weiterführenden Anhörung zu dem Thema im Ausschuss entwickelt.